

Protokolleintrag vom 09.02.2005

2005/52

Schriftliche Anfrage von Rolf Kuhn (SP) vom 9.2.2005: Mobilfunkantennen, Anzahl der Baugesuche

Von Rolf Kuhn (SP) ist am 9.2.2005 folgende *Schriftliche Anfrage* eingereicht worden:

Obwohl in der Stadt Zürich bereits zahlreiche Mobilfunkantennen in Betrieb sind, werden im städtischen Amtsblatt kontinuierlich weitere Baugesuche publiziert.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen.

1. Wie viele Gesuche für den Neu- oder Ausbau von Mobilfunkantennenanlagen wurden in der Stadt Zürich in den Jahren 1998 bis 2004 jeweils eingereicht?
2. Wie viele davon hat die Bausektion des Stadtrates erstinstanzlich bewilligt?
3. Gegen wie viele dieser Entscheide wurde bei der kantonalen Baurekurskommission Einspruch erhoben? Mit welchem Ergebnis?
4. In welchem Umfang ist erstens die Anzahl, zweitens die Gesamtsendeleistung der in der Stadt Zürich betriebenen Mobilfunkantennen seit 1998 jährlich angestiegen?
5. Wie verteilen sich die gegenwärtig in Betrieb stehenden Antennen bezüglich Anzahl und Gesamtsendeleistung auf die Mobilfunkanbieter Orange, Sunrise, Swisscom und Tele 2? Wie viele davon sind GSM-, wie viele UMTS-Antennen?
6. Bei wie vielen der bestehenden Antennen hat man sich bei der Behandlung des Baugesuchs lediglich auf die Angaben der Mobilfunkbetreiber verlassen und „rechnerisch überprüft“ – so der Umweltbericht der Stadt Zürich – ob sie die gesetzlichen Grenzwerte einhalten? Bei wie vielen sind andererseits deren Abstrahlungen tatsächlich gemessen worden?
7. Von wem bzw. in wessen Auftrag wurden diese Messungen durchgeführt?
8. Mit wie vielen Stellenprozenten ist die Abteilung der Stadtverwaltung dotiert, die aufgrund der Angaben der Mobilfunkbetreiber „rechnerisch überprüft“, ob der geplante Neu- oder Ausbau einer Antennenanlage die gesetzlichen Grenzwerte einhält oder nicht? Wie hat sich deren Arbeitsanfall in den letzten Jahren entwickelt? Musste sie irgendwann personell aufgestockt werden?
9. Auf der Website <http://www3.stzh.ch/internet/ugzlhome/fachbereiche/laermschutz/Elektrosmog.html> wird zum Thema Kontrollen ausgeführt: „Zusätzlich besuchen wir einmal pro Jahr die Mobilfunknetzbetreiberfirmen und lassen uns stichprobenweise die Betriebsdaten verschiedener Antennenanlagen vorführen. Damit kann sicher gestellt werden, dass die bewilligten Anlagedaten nachträglich nicht verändert werden.“
Wie kann anhand einiger einmal pro Jahr vorgenommener Stichproben garantiert werden, dass die Sendeleistungen der bestehenden Antennenanlagen die von den Betreibern gemachten Angaben nicht überschreiten – zumal die Telekommunikationsfirmen ihre Antennenanlagen von technischen Zentralen aus steuern und die Stadt ihre „Besuche“ dort offenbar jeweils vorankündigt?
Haben die Stichproben je zu Beanstandungen geführt?
10. Laut Umweltbericht der Stadt Zürich wird „ab Sommer 2003 mit speziellen 'Messcontainern' die NIS-Belastung in der Stadt Zürich detailliert gemessen und erfasst... Diese Messcontainer wurden von der Mobilfunk-Industrie entwickelt. Federführend für die Messungen sind aber die städtischen Behörden.“
Wie viele dieser Messcontainer sind seit Sommer 2003 zum Einsatz gekommen?
Wie häufig sind sie seit dann eingesetzt worden, bzw. wie viele Messungen wurden durchgeführt?
Von wem werden die Messungen durchgeführt und ausgewertet?
Was haben die Messungen ergeben bezüglich Belastung der Stadtzürcher Bevölkerung mit nicht- ionisierender Strahlung?